

In Christus sitzen – leben im Bewusstsein der Realität ununterbrochener Verbundenheit

Wir sind in Christus hineinversetzt. Enger kann man nicht mit jemanden verbunden sein! (Joh 17,26; Gal 2,20; Eph 2,6) Und gleichzeitig sind wir in die intensive Liebe der Dreieinigkeit und ihrer Verbundenheit miteinander hineingenommen. Es gibt für uns kein Leben außerhalb von Christus mehr – kein Getrenntsein von ihm. Dass nicht nur theoretisch zu bejahen, sondern wahrzunehmen, zu fühlen und zu erfahren, wird unser Leben noch einmal auf den Kopf stellen und ist für unsere Zeit enorm wichtig.

Der irische Mönch Patrick fasste es so zusammen: *Christus meine Kraft, Christus mein Friede. Christus mit mir und Christus in mir. Christus vor mir und Christus hinter mir. Christus unter mir und Christus über mir. Christus zur Rechten und Christus zur Linken. Christus, wo ich liege und Christus, wo ich stehe. Christus, wo ich sitze und Christus, wohin ich gehe. Christus in der Tiefe und Christus in der Höhe. Christus in der Weite.* Lasst uns bewusst ein- und ausatmen und uns in dieser Realität verankern!

In Christus zu sitzen, bedeutet einen Platz der Ruhe einzunehmen. Der Platz der Ruhe ist ein Platz von Autorität. Tiefer Frieden ist das untrügliche Kennzeichen dafür, dass wir mit dem Himmel verbunden und uns auf der richtigen „Frequenz“ befinden. Auf die Frequenz des Himmels kommen wir nur durch Herzensverbundenheit. Unser Herz darf die Führung übernehmen. Nicht primär Erkenntnis und Wissen, sondern unsere Herzen führen uns in eine tiefere Beziehung zu Gott und zueinander und berühren dabei diese Welt.

Alexander Schlüter (AS)

Dank und Gebetserhörung

In Zeiten der Krisen brauchen wir Augen, die sehen können, was Gott in unserem Land tut und Herzen, die voll sind von Dankbarkeit. Dankbarkeit vermehrt den Segen und bringt uns von einem „Mangel-Denken“ in ein Bewusstsein für die Fülle der Versorgung Gottes. Lasst uns Gott danken für:

- 32 Jahre Deutsche Einheit (03. Oktober)
- Für Regen überall im Land
- Die Versorgung unseres Landes durch unsere Landwirte (am 02. Oktober ist Erntedankfest)
- Die klare Verantwortungsübernahme Deutschlands und Wege der Heilung und Versöhnung im Zusammenhang mit dem Olympia-Attentat 1972
- Das gemeinsame Jugendwerk, welches Deutschland und Israel beschlossen haben, auf den Weg zu bringen

-AS-

Ukraine-Krieg: Soldaten und ihre Angehörigen

In diesem Monat wollen wir im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg für die in Kriegshandlungen involvierten Soldaten, Reservisten und kämpfenden Zivilisten beten. Seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine sind Zehntausende ums Leben gekommen. Zahlreich sind auch die traumatischen Erfahrungen, die der Krieg in dem Leben von so vielen hinterlässt. Hinter jedem Mann und jeder Frau an der Front und in den umkämpften Gebieten steht zudem eine Familie – stehen Väter und Mütter, Ehefrauen und -männer, Brüder und Schwestern sowie Kinder und Enkelkinder. Wir haben in Deutschland erfahren, wie nachhaltig prägend die Auswirkungen von Krieg auf die Psyche des Menschen sind und noch für Generationen nachwirken. Jesus liebt jeden einzelnen Soldaten und er kennt ihre Lebensgeschichte. In seinem Herzen ist Raum für jeden – egal, ob er/sie auf der Seite der Ukraine oder Russlands kämpft. Mitten im Kriegsgeschehen möchte Jesus ihnen begegnen und zu ihren Herzen sprechen. Können wir ihre Angst und ihren Schmerz fühlen und für Gottes Eingreifen in ihrem Leben bitten? Auch dafür, dass Gott sie davor bewahrt, Unrecht zu begehen. Lasst

uns Gottes Zukunftsabsichten über ihrem Leben aussprechen. Auch wenn eine politische Lösung und das Ende des Krieges menschlich fern zu sein scheinen, bitten wir Gott um seinen baldigen Frieden!

-AS-

Energiekrise und die deutsche Wirtschaft

Es gibt viel zu danken im Hinblick auf die deutsche Wirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg. Unsere Wirtschaft ist hinsichtlich des Bruttoinlandsproduktes die größte Volkswirtschaft Europas und die viertgrößte Volkswirtschaft weltweit. Dennoch deutet alles darauf hin, dass die Energiekrise drastische Auswirkungen haben wird. Immer mehr Betriebe geben wegen der stark gestiegenen Energiepreise ihre Produktion in Deutschland auf oder schränken diese ein. Besonders betroffen ist die energieintensive Wirtschaft. Fast zwei Drittel der Industriebetriebe sehen in den hohen Stromkosten und Gaspreisen eine Gefahr für ihre Wettbewerbsfähigkeit. Dadurch wird die industrielle Substanz in Deutschland angegriffen. In ihrer Existenz betroffen sind dazu mittelständische Branchen, wie das Gastronomie- und Hotelgewerbe oder Bäckereien, weil die Energiepreise einen wirtschaftlichen Betrieb kaum noch ermöglichen. Unternehmer beklagen, von der Politik vergessen zu werden. Während der Sozialstaat eingreift, wenn es um die Unterstützung von Alleinerziehenden, Rentnern und Beamten geht, fühlen sich Unternehmer nicht ausreichend entlastet, obwohl sie die Krise besonders hart trifft. Die Politik und der Bundeswirtschaftsminister brauchen Ideen für solide, zukunftsweisende Entscheidungen, um nicht den Problemen nur hinterherzuhinken.

Lasst uns hinhören, was Gott uns in der Krise sagen möchte. Die Fragen zur Energieversorgung bieten eine große Chance dafür, dass Gott neu sichtbar wird in unserem Land. Gott wird uns helfen, auf ein neues Niveau von Vertrauen in seine Versorgung zu kommen. Wo unsere Haltung noch von Missgunst und dem Bedachtsein auf den eigenen Vorteil geprägt ist, wollen wir Großzügigkeit und ein neues Miteinander lernen. Angst und Lethargie scheinen Deutschland in seinem Innovationswillen oft noch zu lähmen. Lasst uns

vom Herzen des Vaters aus auf die aktuell äußerst schwierige Lage schauen und um Segen und Hilfe bitten.

Gebet:

- „Herr, rede, dein Knecht hört!“ Heiliger Geist, wir laden dich in unsere Wirtschaft ein, damit du diese neu inspirierst und führst. (1Sam 3,10)
- Wir stellen dieses Land in der Krise unter deinen Schutz! (Ps 91,1-2)
- Für Gottes Führung in der Krise und dass niemand verzweifelt, sondern rechtzeitige Hilfe erfährt (Hebr 4,16)

-AS-

Krisenvorsorge

Die Gefahr eines längeren Blackouts im kommenden Winter nimmt zu, auch wegen einer künstlichen Verknappung durch Börsenspekulationen auf dem Strommarkt. Die letzten drei deutschen AKW sollen Ende des Jahres abgeschaltet und nur noch zwei in Notreserve vorgehalten werden. Spekulationen auf dem Gasmarkt begannen bereits Mitte 2021, hinzu kam die CO₂-Abgabe 2022 und die Sanktionen gegen Russland. Die gerade beschlossene Gasumlage soll nun einem Preisdeckel weichen. Auch die Preise für Sprit und Weizen spiegeln weder den Ölpreis noch Angebot und Nachfrage wider. Während die Regierung zum Ausgleich für sozial Schwache erneut finanzielle Zuschüsse beschlossen hat, fressen die steigenden Energiepreise vor allem die Einkommen und Rücklagen der Mittelschicht auf. Verhalten raten Politik und Medien den Bürgern zur Katastrophenvorsorge (https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Fuer-alle-Faelle-vorbereitet/fuer-alle-faelle_node.html).

Gebet:

- Um Weisheit über das Finanzsystem, das sich von der Gesetzgebung entkoppelt hat und die Wirtschaft beherrscht (Jer 51,52f)
- Um weise Vorsorge der Christen geistlich, finanziell und materiell (Mal 3,10)
- Um Gnade und himmlische Versorgung im kommenden Winter (Mt 6,24-34)

Karin Heepen (KH)

Prostitution und Menschenwürde

Im Juli begann die 3-jährige Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG), das 2017 in Deutschland in Kraft getreten ist. Das ProstSchG enthält Maßnahmen zum Schutz von Prostituierten und legalisiert Prostitution als „Geschäftsmodell“. Ende 2020 waren in Deutschland knapp 25 000 Menschen gemäß dem ProstSchG gemeldet. Fachkreisen zufolge befinden sich jedoch zwischen 200 000 und 700 000 Menschen in Prostitution. Polizeikreise gehen dabei von mind. 90 Prozent Zwangsprostitution aus. Das ProstSchG scheint an der brutalen Not und dem menschenunwürdigen Leben dieser Menschen vorbei zu schützen und die wahre Problematik nicht zu berühren. Ein ehrliches Evaluieren tut Not.

Das Gesetz ist die eine Sache. Der gesellschaftliche Blick auf dieses Thema, und vor allem auf die Menschen, die darin verhaftet sind, ist eine weitere. Hier sind wir persönlich gefordert und fähig, direkt mitzuprägen: Wie stellen wir uns dazu, dass in unserem Land hunderttausenden von v.a. Frauen die Menschenwürde, das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung und „Menschsein“ geraubt wird, indem sie auf

legaler Basis sexuell missbraucht und ausgebeutet werden? Welche Sicht und welche Werte vermitteln wir der nächsten Generation, die über Partyhits und Medien zum Teil eine massive Verharmlosung und Verwischung dieser Thematik vermittelt bekommt? Wir haben eine Verantwortung gegenüber diesen verklavten Menschen in unserem Land, aber auch gegenüber unseren nachfolgenden Generationen und unserem Land, in dem die Würde des Menschen doch als unantastbar im Grundgesetz verankert ist.

Gebet:

- Für eine ehrliche, kritische und gründliche Evaluierung des ProstSchG unter Berücksichtigung von Achtung und Schutz der Menschenwürde (Ps 10,15; Ps 43,3)
- Für die in Prostitution Verklavten und Gedemütigten (Ps 147,3; Jes 61,1-3)
- Für unsere Positionierung als Leib Jesu und als einzelne Glieder der Gesellschaft (5Mo 16,20)

Tanja Frank (TF)

Atomabkommen mit dem Iran (JCPoA)

Das 2015 von den USA, China, Russland, Frankreich, Großbritannien und Deutschland mit dem Iran geschlossene Atomabkommen (JCPoA) sollte die internationale Aufsicht über das zivile Nuklearprogramm des Iran regeln. Das nukleare Militärprogramm der iranischen Revolutionsgarden wurde indessen seit 1984 ungehindert fortgesetzt. Wegen offener und verdeckter Verstöße gegen die vereinbarten Obergrenzen der Urananreicherung und -produktion stiegen die USA 2018 aus dem Abkommen aus und setzten Sanktionen gegen den Iran wieder ein. Seitdem hat Teheran der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) den Zugang zu seinen Atomanlagen verweigert und sein Atomprogramm weitergetrieben. Die nach dem Amtsantritt Bidens erneuten Verhandlungen über eine Wiedereinsetzung des Abkommens wurden Anfang März dieses Jahres unterbrochen wegen nicht akzeptabler Forderungen des Iran. Die neue Regierung unter Präsident Raisi verschleppte damit die Verhandlungen und entfernte im Juli 27 Überwachungskameras der IAEA. Inzwischen verfügt das iranische Regime lt. IAEA über Zentrifugen und Mengen angereicherter Materials, um damit innerhalb weniger Wochen genug waffenfähiges Uran für eine Atombombe herzustellen. Dennoch erklärte der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell im August, dass ein neues Abkommen ausgehandelt sei. Israels Premierminister Lapid warnte Mitte September Bundeskanzler Scholz erneut vor einem neuen Atomdeal, mit dem der Iran vor allem die Aussetzung der Sanktionen anstrebt. Wie bereits beim Abkommen 2015 ist für die europäischen Partner wegen wirtschaftlicher Interessen im Iran die Aufhebung der US-Sanktionen eine zentrale Motivation für ein neues Abkommen.

Gebet:

- Übergeben wir das neue Abkommen dem Herrn. Er ist Richter (Ps 2)
- Dass Deutschland nicht die Sicherheit Israels eigenen Wirtschaftsinteressen opfert (Mt 25,31-34)
- Engelsschutz über dem Iran und Israel vor allen Vernichtungsplänen (Ps 91)

-KH-

Gottes Segen für eure Gebetszeiten,
Alexander Schlüter und Team